

FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN**FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT****KLAUSUR zum MODUL 31921**

Konzernrechnungslegung

18. März 2016, 11:30 – 13:30 Uhr**PRÜFER:**

Univ.-Prof. Dr. Gerrit Brösel

Beachten Sie die Hinweise auf S. III f.!**Matrikelnummer:** **Name:** _____**Vorname:** _____

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	Summe
Maximale Punktzahl	34	12	27	18	21	8	120
Erreichte Punktzahl							

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie die Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werks darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Diese Seite bleibt aus technischen Gründen frei!

HINWEISE:

1. Überprüfen Sie Ihre Klausurunterlagen **sofort** nach Erhalt auf **Vollständigkeit!** Die Klausurseiten sind fortlaufend paginiert und enden mit dem Passus ENDE DER KLAUSUR!
2. Füllen Sie **das Deckblatt** der Klausur aus und versehen Sie **alle Blätter** mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer in dem dafür vorgesehenen Feld! **Unterschreiben** Sie die Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite! Schreiben Sie bitte **leserlich** (nicht lesbare Lösungen können nicht bewertet werden) und verwenden Sie **keinen Bleistift!** Verwenden Sie jeweils den unter der Aufgabenstellung vorgesehenen Lösungsraum!
3. Zur Bearbeitung:
 - a) Bei einer Klausurdauer von 120 Minuten kann maximal die Gesamtpunktzahl von 120 Punkten erreicht werden!
 - b) Bei der Beantwortung genügen – sofern nichts anderes angegeben ist – Stichworte. Ihre Lösungen werden aber nur gewertet, wenn sie nachvollziehbar sind.
 - c) Die Angabe einer numerischen Lösung ohne Angabe des Lösungsweges (bzw. ohne Skizzierung des zur Lösung führenden Gedankengangs) ist nicht hinreichend und wird als unvollständige Lösung bewertet, es sei denn, dass die Angabe des Lösungsweges ausdrücklich nicht gefordert wird.
 - d) Halten Sie sich an die Aufgabenstellung! Richtige, aber nicht zur Aufgabenstellung passende Aspekte kosten wertvolle Zeit und werden nicht honoriert.
 - e) Sofern Aufgabenstellungen eine konkret vorgegebene Anzahl von Begriffsnennungen verlangen, werden Antworten nur in der Reihenfolge der Nennung bis zu der in der Aufgabenstellung vorgegebenen Anzahl gewertet. Darüber hinausgehende Nennungen werden nicht gewertet.
 - f) Ihre Antworten können nur bewertet werden, wenn sie erkennbar den richtigen Teilaufgaben zuzuordnen sind. Die Teilaufgaben bauen u. U. aufeinander auf. Lesen Sie daher vor dem Beantworten einzelner Teilaufgaben **alle Teilaufgaben!**
 - g) Als **Konzeptpapier** stehen Ihnen die Rückseiten der Klausur zur Verfügung. Die Konzeptseiten werden bei der Korrektur **grundsätzlich nicht bewertet**. Sollte Ihnen der vorgesehene Lösungsraum nicht reichen, verwenden Sie bitte ebenfalls die Klausurrückseiten! Verweisen Sie dann **eindeutig** im Lösungsraum der Aufgabenstellung auf die verwendete Rückseite.
4. Die Verwendung eines Taschenrechners ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der drei folgenden Modellreihen angehört:
 - Casio fx86
 - Texas Instruments TI 30 X II
 - Sharp EL 531Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.
Ob ein Taschenrechner einer der drei Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei vollständiger Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen vollständig, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.

5. Weitere zugelassene Hilfsmittel sind **rechnungslegungsspezifische Normen** (HGB und IFRS), auch als Bestandteil von Gesetzestextsammlungen. IFRS in diesem Sinne sind – neben den eigentlichen IFRS/IAS – die Interpretation (IFRIC/SIC) sowie das IFRS-Rahmenkonzept (IFRS-Framework).

Diesbezüglich ist zu beachten:

- a) Es sind ausschließlich als Buch gebundene, unkommentierte Textausgaben zu benutzen (also keine Kommentare oder gebundene Ausdrücke bzw. Kopien).
- b) Zum leichteren Auffinden einzelner Vorschriften oder Abschnitte können „Einkleber“ benutzt werden, auf denen nur der entsprechende Hinweis (z. B. „§ 255 HGB“) auf die auf dieser Seite zu findende Norm ergänzt werden darf. Zusätzliche Erläuterungen wie beispielsweise „§ 255 HGB – Bewertungsmaßstäbe“ sind **nicht** zugelassen.
- c) Unterstreichungen und farbliche Hervorhebungen einzelner Vorschriften sind zulässig. Verweise auf andere Normen i. S. v. „→ § 253 Abs. 3 HGB“ sind erlaubt, es dürfen sich daraus jedoch **keine** zusammenhängenden Prüfungsschemata ergeben.
- d) Jedwede Aufnahme von Zetteln, Textinklebungen und Erläuterungen sind **nicht** erlaubt.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bearbeiten der Klausur!

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 1 (Grundlagen der Konzernrechnungslegung)****(34 Punkte)**

a) Erläutern Sie kurz den Begriff „Konzern“!

(1 Punkt)

b) Stellen Sie die Zwecke des Konzern- und des Einzelabschlusses gegenüber! Können aus den Abschlüssen Ansprüche gegen den Konzern bzw. die Unternehmen des Konzerns abgeleitet werden? Begründen Sie Ihre Antwort! Nennen Sie drei Adressatengruppen des Konzernabschlusses!

(6 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer:

- c) Nennen und erläutern Sie, welche Konzerntheorie im Hinblick auf das HGB als dominierend gilt! Welcher primäre Grundsatz ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung kann aus dieser Konzerntheorie abgeleitet werden? Welchem Zweck dienen Konzerntheorien? **(6 Punkte)**

- d) Nennen Sie drei Grundsätze, die sich aus dem sog. Einheitsgrundsatz ableiten lassen! **(3 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

- e) Nennen Sie die vier wesentlichen Schritte der Voll- bzw. Quotenkonsolidierung im Rahmen der Aufstellung eines Konzernabschlusses! **(2 Punkte)**

- f) Erläutern Sie, in welcher Form Unternehmen mit folgender Unternehmensbeziehung zum Mutterunternehmen in den Konzernabschluss nach HGB einzubeziehen sind: Das Mutterunternehmen hat im Fall 1) die Beherrschungsmöglichkeit über ein anderes Unternehmen, im Fall 2) die gemeinsame Führung über ein anderes Unternehmen, gemeinsam mit einem dritten, nicht in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einzubeziehenden Unternehmen, und im Fall 3) maßgeblichen Einfluss auf ein anderes Unternehmen! **(4 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

- g) Nennen Sie die Bestandteile, die für einen nach HGB erstellten Konzernabschluss verpflichtend sind! Was stellt einen Wahlbestandteil dar? Was ist neben dem Konzernabschluss zusätzlich aufzustellen? **(4 Punkte)**

- h) Nennen Sie zwei mögliche Ursachen dafür, dass der Buchwert einer Beteiligung eines Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen höher ist als das konsolidierungspflichtige Kapital nach Buchwerten! Nennen Sie ferner zwei mögliche Ursachen dafür, dass der Buchwert einer Beteiligung eines Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen niedriger ist als das konsolidierungspflichtige Kapital nach Buchwerten! **(4 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

- i) Welche Möglichkeiten der Folgebehandlung gibt es nach HGB grundsätzlich bei einem passiven (negativen) Unterschiedsbetrag? Wovon ist deren Anwendung abhängig? **(4 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 2 (Aufstellungspflicht)****(12 Punkte)**

Betrachtet wird die Schalke AG, Gelsenkirchen, die auf Konzernebene zum Ende der Geschäftsjahre 01 bis 04 die nachstehenden Bruttogrößen aufweist:

Jahre	01	02	03	04
Bilanzsumme (in Mio. EUR)	25,7	16,5	24,3	19,8
Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	58,3	48,3	46,1	40,3
Anzahl der Arbeitnehmer	190	255	249	260

Es wird angenommen, dass alle Bruttogrößen im Geschäftsjahr 00 überschritten wurden und die Schalke AG für das Geschäftsjahr 00 gemäß § 293 Abs. 1 bzw. Abs. 4 HGB von der Konzernrechnungslegungspflicht befreit war. Annahmegemäß werden die Nettogrößen in allen Jahren 00 bis 04 überschritten!

Überprüfen Sie, ob in den Jahren 01 bis 04 jeweils eine Befreiung gemäß § 293 HGB in Anspruch genommen werden kann! Füllen Sie hierzu die nachfolgende Tabelle aus; vergeben Sie hierzu ein „+“ für Überschreitung und ein „-“ für Unterschreitung sowie ein „ja“ oder „nein“ für die Befreiung! Erläutern Sie, wie grundsätzlich zu prüfen ist, und begründen Sie Ihre Aussagen kurz!

Jahre	01	02	03	04
Bilanzsumme (in Mio. EUR)				
Umsatzerlöse (in Mio. EUR)				
Anzahl der Arbeitnehmer				
Befreiung (ja/nein)				

Name: _____

Matrikelnummer:

Begründung

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 3 (Vollkonsolidierung nach HGB)****(27 Punkte)**

- a) Die Chicago AG, Hamburg, hält 70 % der Anteile an der Detroit GmbH. Die unten aufgeführten Tabellen enthalten jeweils die bereits an die konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden angepassten Handelsbilanzen II (HB II) der Chicago AG und der Detroit GmbH zum 31.12.01. Zu diesem Zeitpunkt soll auch die Erstkonsolidierung erfolgen. Unter dem Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ in der Bilanz der Chicago AG sind ausschließlich die Anteile an der Detroit GmbH erfasst. Es werden in der Bilanz der Detroit GmbH stille Reserven bei den Grundstücken und Gebäuden i. H. v. 200 TEUR angenommen, ebenso bei den Vorräten i. H. v. 150 TEUR. Der beizulegende Zeitwert der „Sonstigen Passiva“ liegt bei der Detroit GmbH (HB II) am 31.12.01 um 150 TEUR über dem Buchwert.

Erstellen Sie die Handelsbilanz II der Pluto GmbH nach Umbewertung (Handelsbilanz III) gemäß HGB! Füllen Sie dazu die folgende Tabelle aus! **(8 Punkte)**

Stichtag 31.12.01	Chicago AG		Detroit GmbH					
	HB II		HB II (100 %)		Neubewertung		(HB III)	
Positionen	A	P	A	P	S	H	A	P
Sachanlagen	4.800		5.125					
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.850							
Vorräte	2.880		255					
Sonstige Aktiva	600		200					
Gezeichnetes Kapital		3.000		740				
Rücklagen		320		190				
Jahresergebnis		290		180				
Umbewertungsdifferenz								
Sonstige Passiva		7.520		4.470				
Summe	11.130	11.130	5.580	5.580				

Name: _____

Matrikelnummer:

Name: _____

Matrikelnummer:

- b) Die BMW AG, München, hält 60 % der Anteile an der VW GmbH. Die unten aufgeführten Tabellen enthalten die bereits an die konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden angepasste Handelsbilanz II (HB II) der BMW AG sowie die Einzelbilanz der VW GmbH nach Anpassung an die konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden auf der Grundlage von beizulegenden Zeitwerten, also nach Aufdeckung der stillen Reserven (HB III). Unter dem Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ in der Bilanz der BMW AG sind ausschließlich die Anteile an der VW GmbH erfasst. Es wird angenommen, dass ausschließlich auf der Aktivseite der Bilanz der VW GmbH stille Reserven vorhanden sind. Der Bilanzstichtag ist der 31.12.01, welcher auch der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist. Führen Sie die Kapitalerstkonsolidierung bei Anwendung der Vollkonsolidierung gemäß HGB zum 31.12.01 durch! Beachten Sie, dass der BMW AG der anteilige Gewinn der VW GmbH für das gesamte Geschäftsjahr vertragsgemäß zusteht. Füllen Sie dazu die folgende Tabelle aus! In welcher Höhe lagen zum 31.12.01 stille Reserven in der Einzelbilanz der VW GmbH vor? Geben Sie den Buchungssatz für die Anteile anderer Gesellschafter an! **(19 Punkte)**

Erstkonsolidierung: 31.12.01	BMW AG HB II		VW GmbH HB III (100 %)		Kapital- konsolidierung		Vorläufige Konzernbilanz	
	A	P	A	P	S	H	A	P
Positionen								
Geschäfts- oder Firmenwert								
Sachanlagen	3.880		3.740					
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.920							
Gezeichnetes Kapital		1.500		1.080				
Rücklagen		1.290		530				
Jahresergebnis MU, TU bzw. Konzern		1.360		340				
Umbewertungsdifferenz				210				
Anteile anderer Gesellschafter								
Sonstige Passiva		2.650		1.580				
Summe	6.800	6.800	3.740	3.740				

Name: _____

Matrikelnummer:

Name: _____

Matrikelnummer:

Aufgabe 4 (Schuldenkonsolidierung)

(18 Punkte)

Die Hagen AG ist Mutterunternehmen der Münster GmbH. Die Münster GmbH wird in den Konzernabschluss der Hagen AG einbezogen. Am 01.01.01 erhält die Hagen AG von der Münster GmbH ein zinsloses Darlehen in Höhe von 100 GE, welches am 31.12.04 in einem Betrag zurückzuzahlen ist. Die Hagen AG passiviert die Darlehensverpflichtung mit dem Rückzahlungsbetrag. Die Münster GmbH weist die Forderung gegenüber der Hagen AG in den Jahren 01 bis 04 wie folgt aus:

Posten	01	02	03	04
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	70	80	90	100

- a) Entwickeln Sie die Einzelabschlusswerte von Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen sowie passivischer Aufrechnungsdifferenz anhand der folgenden Tabelle fort! **(4 Punkte)**

Posten	01	02	03	04
Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
Aktive Aufrechnungsdifferenz				
Passive Aufrechnungsdifferenz				
Veränderung passive Aufrechnungsdifferenz				
Veränderung aktive Aufrechnungsdifferenz				

Name: _____

Matrikelnummer:

- b) Führen Sie die Schuldenkonsolidierung für die Jahre 01 bis 04 durch und erläutern Sie diese kurz! Latente Steuern sind nicht zu berücksichtigen! Geben die zu Ihren Ausführungen die Buchungssätze im Einzelabschluss der Münster GmbH und im Konzernabschluss der Hagen AG an!

(14 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer:

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 5 (Equity-Methode)****(21 Punkte)**

Die Schalke AG, Gelsenkirchen, ist die Muttergesellschaft des Schalke-Konzerns. Zum 31.12.00 erwirbt die Schalke AG eine 35-prozentige Beteiligung an der Dortmund GmbH zum Preis von 20.000 TEUR. Die Schalke AG ist in der Lage, auf die Dortmund GmbH einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Die Beteiligung an der Dortmund GmbH wird daher im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet. Sowohl das Geschäftsjahr der Schalke AG als auch das der Dortmund GmbH entsprechen dem Kalenderjahr.

Das Eigenkapital der Dortmund GmbH beträgt zum Erwerbszeitpunkt insgesamt 40.000 TEUR. In den technischen Anlagen der Dortmund GmbH sind stille Reserven in Höhe von insgesamt 5.000 TEUR enthalten. In den sonstigen Passiva sind stille Lasten von insgesamt 2.000 TEUR enthalten. Die technischen Anlagen, welche die stillen Reserven enthalten, werden ab 01 über 5 Jahre linear abgeschrieben, ein gegebenenfalls auftretender Geschäfts- oder Firmenwert wird ebenfalls über 5 Jahre linear abgeschrieben. Die stillen Lasten sind zum 31.12.01 nicht mehr im Unternehmen vorhanden. In 01 konnte die Dortmund GmbH einen Jahresüberschuss von 5.000 TEUR erzielen. Eine Ausschüttung erfolgte in 01 nicht.

- a) Ermitteln Sie den Wertansatz der Dortmund GmbH für den Konzernabschluss der Schalke AG nach HGB zum 31.12.00 und erläutern Sie kurz, welche zusätzlichen Angaben im Konzernanhang zu machen sind! Legen Sie Ihre Berechnungsschritte offen! **(8 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

- b) Ermitteln Sie den Wertansatz der Dortmund GmbH für den Konzernabschluss der Schalke AG nach HGB zum 31.12.01 und erläutern Sie kurz, welche zusätzlichen Angaben im Konzernanhang zu machen sind! Legen Sie Ihre Berechnungsschritte offen! **(9 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

Name: _____

Matrikelnummer:

- c) Die Equity-Methode stellt grundsätzlich eine alternative Bewertungsmethode zur Anschaffungskostenmethode dar. Erläutern Sie kurz und vor allem möglichst strukturiert im Hinblick auf zwei von Ihnen gewählte Kriterien (Merkmale) Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zwischen der Equity-Methode und der Anschaffungskostenmethode zur Bewertung von Beteiligungen!

(4 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 6 (Kapitalflussrechnung)****(8 Punkte)**

Für die Denkfabrik AG sind die folgenden Daten gegeben:

	Aktuelles Jahr in TEUR	Vorjahr in TEUR
Vereinfachte Bilanz		
Aktiva		
Sachanlagevermögen	1.750	1.350
Forderungen aus LuL	950	650
Kasse	20	20
	2.720	2.020
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	1.250	1.250
Jahresüberschuss	950	350
Rückstellungen	450	200
Verbindlichkeiten aus LuL	70	220
	2.720	2.020
Auszug aus der GuV		
Jahresüberschuss	950	350
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	230	200

Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde in voller Höhe ausgeschüttet.

Berechnen Sie unter Angabe der einzelnen Schritte den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode und erläutern Sie Ihr Vorgehen!

Name: _____

Matrikelnummer:

Ermittlung Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

	TEUR

- ENDE DER KLAUSUR -